



Bei der Enthüllung des Denkmals im Jahr 1922 wurden viele Kränze niedergelegt.



Max Zeidler lehnt an das Denkmal im Ostfriedhof, das schlichter und kleiner wieder aufgebaut wurde.

Max Zeidler
9.11.2025

Konzept Erstes-Grab-Kurt-Eisner-Symposium

Was?

Seit mehreren Jahren beschäftigt sich eine Gruppe von Menschen mit dem "ersten Grab des ersten Ministerpräsidenten des Freistaats Bayern Kurt Eisner". Historisch Interessierte wissen, dass dessen Urne seit 1919 am Münchner Ostfriedhof begraben war, ab 1922 in einem von den Münchner Gewerkschaften gestalteten Denkmal. Nach einem Stadtratsbeschluss im Juni 1933 wurde es geschleift und die Urne zum Neuen Israelitischen Friedhof im nördlichen Schwabing/nahe Alte Heide übermittelt, wo das Grab bis heute ist. Auch wenn am Ostfriedhof ein Gedenkstein im Jahre 1955 in kleinerer Version wiederhergestellt wurde, wird an dieser Stelle bis heute nicht klar, dass dies das ursprüngliche Grab war. Dieser Zustand soll so bald wie möglich durch ein wie auch immer gestaltetes "Demokratie-Gedenk-Zeichen" an dem schönen Ort im Ostfriedhof geändert werden, inklusive Aktionen der Öffentlichkeitsarbeit bis zur und nach etwaiger Fertigstellung. Selbstverständlich müssen dabei städtisch-demokratische Entscheidungswege sowie historische und laufende erinnerungskulturelle Debatten und Strukturen berücksichtigt werden, auch über temporäre Gestaltungen nachgedacht werden. Vorsprachen im BA Obergiesing-Fasangarten (7.03.2023) und ein Vor-Ort-Termin mit den Erinnerungskultur-Verantwortlichen der Münchner Friedhöfe und am Gedenken Interessierten (13.10.2023) waren positiv und zeigten Aufgeschlossenheit für das Anliegen.

Um nun zu einer konkreten Ausgestaltung zu kommen, ist im Gespräch mit Dr. Andreas Heusler am 20.11.2024 die Idee entstanden, einen "partizipativen Stufenprozess" zu starten. Ein erster Schritt soll die Veranstaltung eines halbtägigen Symposiums sein, um die Debatte(n) weiterzuführen und/oder neue Impulse beizusteuern.

Wer?

Max Zeidler ist Initiator der Aktion für ein neues "Demokratie-Gedenk-Zeichen" und hat einen Buchbeitrag zum Grab in "Münchens verschwundene Orte", Bast Verlag, 2021 mitgestaltet. Geboren 1975 in München, lebt er seit über 20 Jahren in Haidhausen/Au, ist beruflich unterwegs als Stadtführer, Kommunikationsberater, Archivar (z.B. www.stadtfuehrer-max.de). Er gehört keiner politischen Partei an und sieht sich als Aktivist in der Erwachsenenbildung, der für eine bessere Demokratie-Kultur für alle arbeitet.

Max Zeidler veranstaltet mit HelferInnen das Symposium und lädt so möglich ein

- + alle AkteurInnen der Münchner Demokratie-Erinnerungs-Kultur für dieses Thema (z.B. Günter Gerstenberg, Cornelia Naumann, Wolfram Kastner, Verein "Das andere Bayern", Fritz Letsch, Sepp Rauch, Beate Bidjanbeg, Terry Swartzberg u.v.m.)
- + bekannte Forschende und befasste Kulturschaffende (auch mit Schwerpunkt Frauen(wahlrecht)) (z.B. Ingvild Richardsen, Adelheid Schmidt-Thomé, Ferdinand Kramer, Bernhard Grau, Beo Tomek, u.v.m.)
- + Nachkommen der Familie Kurt Eisners (Kontakt zu Robin Cassell, einem Urenkel)

und die interessierte Öffentlichkeit.

Wann?

An einem passenden Tag im Jahr 2025, so zeitnah wie möglich nach Bewilligung des Antrags. Termin **Mo. 10.11.2025** (nächstmöglicher Termin zum 8.11.1918).

Wie?

Ablauf:

9.00 Uhr Einlass und Get-together

9.30 Uhr Eröffnungs-Impuls **Carmen Dullinger-Oßwald**, Vorsitzende des "Stadtteilparlaments" BA 17 Obergiesing/Fasangarten + **Robin Cassell**, Urenkel Kurt Eisner, aus UK (aus Linie von Eisner-Tochter Jenny Eva)

9.45 Uhr bis 10.15 Uhr **1. Frauen(-wahl)recht und Kurt Eisner** - Impuls 10-15 Minuten + Diskussion (ImpulsgeberIn: **Beate Bidjanbeg**, 2. Vorsitzende des Archivs der ArbeiterInnenbewegung München e.V., "Stadtteilparlamentarierin" BA 2 Isarvorstadt-Ludwigsvorstadt, Kinder- und Jugendbeauftragte, ModeratorIn: **Fritz Letsch**, München-Queer-Kultur-Hochschullehrer und Sozialarbeitender)

10.20 Uhr bis 10.50 Uhr **2. Friedensmacher & Internationaler Geistesarbeiter mit dem Motto "Demokratie vor Sozialismus"** - Kurt Eisner und seine praktischen Ergebnisse (z.B. 105 Tage bayerische Regierung, Wahlen 12. Januar 1919 mit 86% Wahlbeteiligung, erste deutsch-französische Resolution nach WK I mit Pierre Renaudel 10. Februar 1919) - Impuls "Eisners demokratisches Vermächtnis" 10-15 Minuten + Diskussion (ImpulsgeberIn: **Albert Earle Gurganus**, Prof. em., Modern Languages, Uni The Citadel, South Carolina, USA. ModeratorIn: **Ingrid Scherf**, Ausstellungsmacherin i.R., u.a. zu Eisner)

10.50 Uhr bis 11.20 Uhr Kaffeepause

11.20 Uhr bis 11.50 Uhr - **3. Zum empörenden Vorgang der Entfernung des ersten Grabs**, und zur Kontinuität des Versuchs bis heute, Eisner in der Demokratiewerdung Bayerns 1918/19 unsichtbar zu halten - Impuls 10-15 Minuten + Diskussion (ImpulsgeberIn: **Dr. Michael Stephan**, Stadtdirektor i.R. Leiter Stadtarchiv der Landeshauptstadt München, ModeratorIn: **Dr. Stephen Milder**, Mitarbeiter Historisches Institut der Universität der Bundeswehr München)

11.50 Uhr bis 12.30 Uhr - **4. Zusammenfassung und Abschluss-Diskussion** - Impuls (5 Minuten), Diskussion und Verabschiedung (ImpulsgeberIn, ModeratorIn: **Max Zeidler**)

12.30 Uhr - Ende der Veranstaltung - Möglichkeit für ein gemeinsames Mittagessen im nun wieder geöffneten Restaurant (bezahlen die TeilnehmerInnen selbst, evtl. zu reduziertem Preis).

Wo?

Als historischer Ort ist das Restaurant Derya Grillhaus, Schillerstraße 34, 80336 München, angefragt und möglich. Hier, damals im Wirtshaus "Goldener Anker", hat Eisner ab ca. 1916/17 monatliche Diskussionsabende veranstaltet.

Warum?

Weil es Zeit ist für neue positive, friedliche, faktenbasierte Erzählungen für unsere Demokratie- und Erinnerungs-Kultur. Die aktiven Menschen der Demokratiewerdung Bayerns und Deutschland rund um den Pazifisten und Demokraten Kurt Eisner haben hier in München 1918/19 viele Beispiele vorgelebt. Für die Zukunft unserer Demokratie müssen wir sie aufbereiten zur Erinnerung durch "die Massen". Diese müssen auch wirklich erlebbar sein an gekennzeichneten Original-Orten, wie z.B. dem ersten Grab von Kurt Eisner.